



16

Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

1138-0700

Öffentliche Ausgaben für Kultur in der Schweiz, 1990–2007

Beiträge des Bundes, der Kantone und der Gemeinden



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



Neuchâtel, 2010

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1 Bevölkerung
- 2 Raum und Umwelt
- 3 Arbeit und Erwerb
- 4 Volkswirtschaft
- 5 Preise
- 6 Industrie und Dienstleistungen
- 7 Land- und Forstwirtschaft
- 8 Energie
- 9 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Öffentliche Ausgaben für Kultur in der Schweiz, 1990–2007

Beiträge des Bundes, der Kantone und
der Gemeinden

Bearbeitung Umberto Tedeschi
Stéphanie Torche

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Umberto Tedeschi, BFS, Tel. +41 32 713 67 59, E-Mail: umberto.tedeschi@bfs.admin.ch
Stéphanie Torche, BFS, Tel. +41 32 713 65 06, E-Mail: stephanie.torche@bfs.admin.ch
Autor: Umberto Tedeschi, Stéphanie Torche
Realisierung: Umberto Tedeschi, Stéphanie Torche, Danièle Riem-Wacker
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 1138-0700
Preis: Fr. 5.– (exkl. MWST)
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Corbis – Fotolia.com
Grafik/Layout: BFS
Copyright: BFS, Neuchâtel 2010
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –
unter Angabe der Quelle gestattet
ISBN: 978-3-303-16086-2

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	5	4	Entwicklung der Kulturausgaben, 1990–2007	16
Einleitung	6	4.1	Entwicklung der gesamten öffentlichen Kulturausgaben	16
1	Kulturausgaben der öffentlichen Hand im Jahr 2007	4.1.1	Zu laufenden Preisen	16
	7	4.1.2	Zu Preisen von 1990	16
1.1	Verteilung der Kulturausgaben auf die öffentlichen Gemeinwesen	4.2	Die Entwicklung der öffentlichen Kulturausgaben im Detail	17
	7	4.2.1	Nach Kulturbereichen	17
1.2	Regionale Unterschiede	4.2.2	Nach ihrer wirtschaftlichen Gliederung	18
	7	4.3	Entwicklung der öffentlichen Kulturausgaben im Verhältnis zu einigen Wirtschaftsindikatoren	18
1.2.1	Gesamtsumme der Kulturausgaben	4.3.1	In Prozent der Gesamtausgaben	18
	7	4.3.2	In Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)	19
1.2.2	Kulturausgaben in Franken pro Einwohner/in	5	Anhang	20
	8	5.1	Zusätzliche Tabellen	20
1.2.3	Verteilung der gesamten Kulturausgaben zwischen den Kantonen und ihren Gemeinden	5.2	Methode und Definitionen	26
	9	5.2.1	Datenquellen	26
1.2.4	Kulturausgaben der städtischen Zentren und der übrigen Gemeinden	5.2.2	Definitionen und Berechnung der Ausgaben	26
	9	5.2.3	Klassifizierung der Kulturbereiche	26
1.2.5	Verteilung der gesamten Kulturausgaben nach den Sprachregionen	5.2.4	Klassifizierung nach Ausgabenkategorien	27
	10	5.2.5	Berechnungen und Indikatoren	27
2	Verwendung der Kulturausgaben im Jahr 2007	5.3	Bibliografie	28
	11			
2.1	Verteilung der Kulturausgaben nach Kulturbereichen			
	11			
2.2	Verteilung der Kulturausgaben nach ihrer wirtschaftlichen Gliederung			
	12			
2.3	Verteilung der verschiedenen Ausgabenkategorien nach Kulturbereichen			
	13			
3	Die Kulturausgaben im Vergleich mit den Gesamtausgaben der öffentlichen Hand im Jahr 2007			
	14			

Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2007 beliefen sich die Kulturausgaben von Bund, Kantonen und Gemeinden auf 2,24 Milliarden Franken. Dies entsprach 1,5% der Gesamtausgaben der öffentlichen Hand. In Franken pro Einwohner/in ergibt dies einen Betrag von 294 Franken. Im genannten Jahr setzte der Bund 0,6% seiner Gesamtausgaben für die Kultur ein; die Kantone wendeten 1,7% und die Gemeinden 2,6% dafür auf. Diese unterschiedlichen Ausgabenanteile sind Ausdruck des föderalistischen Systems bei der Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Ebenen der öffentlichen Hand und des damit verbundenen Subsidiaritätsprinzips.

Die Gemeinden leisten somit den grössten Beitrag zur öffentlichen Kulturfinanzierung. Im Jahr 2007 kamen sie für 45,8% (d. h. 1,03 Milliarden Franken) aller Kulturausgaben auf. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass 43,5% der Kulturausgaben der Gemeinden, d. h. 445 Millionen Franken, von den grossen städtischen Zentren Bern, Genf, Lausanne und Zürich finanziert wurden.

Keine Überraschung sind auch die Unterschiede zwischen den Kantonen. Die vier Kantone Bern, Genf, Waadt und Zürich haben im Jahr 2007 (zusammen mit ihren jeweiligen Gemeinden) über 50% der öffentlichen Kulturausgaben getragen, mit dem Kanton Basel-Stadt sind es sogar über 60%. Dies ist nicht nur auf die demografische und wirtschaftliche Bedeutung dieser Kantone zurückzuführen, sondern auch auf die Tatsache, dass die grossen Schweizer Städte in diesen Kantonen liegen. Diese städtischen Zentren leisten ihrerseits massgebliche Beiträge an die Kulturausgaben und sind ein Brennpunkt zahlreicher kultureller Aktivitäten. In den französischsprachigen Kantonen liegen die Kulturausgaben in Franken pro Einwohner/in höher als in den Deutschschweizer Kantonen (348 gegenüber 216 Franken). Indes ist es der Kanton Basel-Stadt, der mit 777 Franken pro Einwohner/in an der Spitze der Kantone steht.

Die verschiedenen Kulturbereiche werden unterschiedlich stark unterstützt, wie eine Analyse der Ausgabenverteilung zeigt. Dabei fliesst der grösste Teil der Kulturausgaben in den Bereich «Theater, Konzerte» (25,8%). Unterschiede bestehen auch zwischen den verschiedenen Ebenen der öffentlichen Hand. Die Gemeinden wenden verhältnismässig mehr für den Bereich «Theater, Konzerte» auf, die Kantone für die «Museen» und der Bund für die «Massenmedien». Darin kommt wiederum das oben erwähnte Subsidiaritätsprinzip zum Ausdruck. Während sich die Gemeinden eher für Institutionen engagieren, die im unmittelbaren Umfeld ihrer Bürgerinnen und Bürger liegen und unter lokaler Zuständigkeit stehen, unterstützt der Bund vor allem Bereiche von gesamtschweizerischer Bedeutung wie das Filmwesen sowie Radio und Fernsehen. Was die Verteilung der Kulturausgaben nach ihrer wirtschaftlichen Gliederung betrifft, handelt es sich bei über der Hälfte dieser Ausgaben um Subventionen, die an Dritte ausgerichtet werden, und um Beträge, die zwischen den öffentlichen Gemeinwesen transferiert werden.

Von 1990 bis 2007 nahmen die öffentlichen Kulturausgaben um 44% zu. Inflationbereinigt entsprach dies einem realen Zuwachs von 12%. Diese Entwicklung gilt es innerhalb der verschiedenen Kulturbereiche und Ebenen der öffentlichen Hand differenziert zu betrachten. Real hat der Bund seine Kulturausgaben in diesem Zeitraum am stärksten erhöht, insbesondere im Anschluss an die Übernahme neuer Aufgaben im Medienbereich (Printmedien, Filmwesen, Fernsehen). Im Übrigen ist das Verhältnis zwischen den öffentlichen Kulturausgaben und dem Bruttoinlandprodukt (BIP) seit 2001 im Abnehmen begriffen. Daraus folgt, dass der Kulturbereich nicht vom Konjunkturaufschwung profitiert hat, der bis 2007 anhielt.

Einleitung

In der Schweiz ist die Kultur stark vom finanziellen Engagement der öffentlichen Gemeinwesen abhängig. Ohne die finanzielle Unterstützung von Gemeinden, Kantonen und Bund wäre das Schweizer Kulturleben wohl ernsthaft gefährdet. Das unterschiedliche Engagement dieser drei Geldgeber ergibt sich aus dem Subsidiaritätsprinzip, das für den Schweizer Föderalismus kennzeichnend ist. Gemäss der Bundesverfassung (Art. 69) sind für den Bereich der Kultur in erster Linie die Kantone zuständig. In der Praxis sind es jedoch die Gemeinden, die in finanzieller Hinsicht den grössten Beitrag leisten. Die Kantone übernehmen parallel oder als Ergänzung zu den Beiträgen der Gemeinden Aktivitäten und finanzielle Engagements. Der Bund nimmt sich seinerseits bestimmter Kulturbereiche an, die speziell zu seinen Aufgaben gehören oder von gesamtschweizerischer Bedeutung sind.

In einem solchen Umfeld muss sich jegliche Kulturfinanzierungsplanung auf präzise statistische Erhebungen und genau definierte, differenzierte Indikatoren abstützen können. Das von den eidgenössischen Räten im Dezember 2009 verabschiedete Bundesgesetz über die Kulturförderung (Kulturförderungsgesetz, KFG) sieht ausdrücklich die Führung einer nationalen Kulturstatistik und insbesondere einer Statistik über die Kulturfinanzierung vor¹. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass einige internationale Organisationen wie die UNESCO und die Europäische Union vor einigen Jahren umfangreiche Projekte für Kulturstatistiken im Allgemeinen und für Statistiken über die Kulturfinanzierung im Besonderen lanciert haben.

Die letzte Publikation des Bundesamtes für Statistik zu den öffentlichen Kulturausgaben mit dem Titel «Indikatoren der öffentlichen Kulturausgaben: standardisierte Kennziffern 1990–1996» geht auf das Jahr 1999 zurück. Sie analysierte die öffentlichen Kulturausgaben anhand von zwölf statistischen Indikatoren. Im Jahr 2004 wurden Tabellen mit verschiedenen Indikatoren aktualisiert und auf dem Internetportal des BFS veröffentlicht. Sie

bezogen sich auf die öffentlichen Kulturausgaben in den Jahren 1998 und 2002 sowie auf deren Entwicklung im Zeitraum 1990 bis 2002. Seither wurden die Daten zur Kulturfinanzierung in der Schweiz vom BFS nicht mehr auf den neuesten Stand gebracht. Doch einige Daten stehen in der Finanzstatistik zur Verfügung, die von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) jährlich erarbeitet wird. Diese liefern indessen nur einen pauschalen Überblick und sind nicht nach einzelnen Kulturbereichen aufgeschlüsselt.

Vor diesem Hintergrund hat diese neue Publikation den Zweck, die Kulturausgaben der öffentlichen Hand (Bund, Kantone, Gemeinden) unter verschiedenen Gesichtspunkten zu analysieren und zu aktualisieren. Dabei werden verschiedene Aspekte untersucht, zunächst für das Jahr 2007 (aktuellste Werte) und anschliessend für den Zeitraum 1990 bis 2007. Genannt seien die Kulturausgaben der verschiedenen staatlichen Ebenen (Bund, Kantone, Gemeinden), die Aufteilung nach Sprachregionen und Gemeindetypen, die Verteilung nach Kulturbereichen (Bibliotheken, Museen usw.) und nach Ausgabenart (Investitionen, Subventionen usw.). Ebenfalls aufgezeigt wird der Anteil der Kulturausgaben im Verhältnis zu den anderen Ausgaben der öffentlichen Gemeinwesen und zu weiteren wirtschaftlichen Kennzahlen.

Diese Publikation soll des Weiteren eine möglichst umfassende Übersicht über die öffentliche Kulturfinanzierung in der Schweiz liefern und die wesentlichen Aspekte der öffentlichen Kulturausgaben aufzeigen. Dank des Inkrafttretens des KFG kann damit auch die langfristige Perspektive einer standardisierten und einheitlichen Statistik zur Kulturfinanzierung auf nationaler und sogar internationaler Ebene verfolgt werden.

Auf dem Internetportal des BFS (www.bfs.admin.ch), Thema Kultur, stehen ergänzende Tabellen und ein umfassendes Dokument zur Methodik zur Verfügung.

¹ KFG, Art. 30 Abs. 1: «Das Bundesamt für Statistik führt eine Kulturstatistik. Diese gibt insbesondere Auskunft über die Subventionen der öffentlichen Hand und die Beiträge von Privaten an die Kultur.»

1 Kulturausgaben der öffentlichen Hand im Jahr 2007

1.1 Verteilung der Kulturausgaben auf die öffentlichen Gemeinwesen

Im Jahr 2007 beliefen sich die öffentlichen Kulturausgaben auf insgesamt 2,24 Milliarden Franken. Von diesem Betrag entfielen 1,03 Milliarden (45,8%) auf die Gemeinden, die wichtigsten Geldgeber, 881,4 Millionen (39,3%) auf die Kantone und 334,4 Millionen (14,9%) auf den Bund.

Ausgedrückt in Franken pro Einwohner/in, gaben die Gemeinden 135 Franken, die Kantone 116 Franken und der Bund 44 Franken für kulturelle Zwecke aus. Damit beliefen sich die Kulturausgaben pro Einwohner/in auf insgesamt 294 Franken.

Dieses unterschiedliche Engagement ist Ausdruck des Subsidiaritätsprinzips, das in der Schweiz im Kulturbereich zwischen den verschiedenen staatlichen Ebenen (Gemeinden, Kantone und Bund) gilt. Die öffentlichen Kulturausgaben werden hauptsächlich von den lokalen und regionalen Gemeinwesen getragen, die im unmittelbaren Umfeld der Bevölkerung liegen, d. h. in erster Linie von den Gemeinden (Städten) und in einem geringeren Ausmass von den Kantonen. Die Kulturausgaben des Bundes bewegen sich in einem bescheideneren Rahmen, was auf dessen enger definierte Rolle im Kulturbereich zurückzuführen ist. Demnach unterstützt der Bund vor

allem Projekte, die von Gesetzes wegen zu seinen Aufgaben gehören, sowie Veranstaltungen und Institutionen von gesamtschweizerischer Bedeutung.

Bezüglich der Verteilung der Ausgaben auf die verschiedenen Kulturbereiche ist diese Aussage jedoch zu differenzieren (vgl. Kapitel 2).

Als Anhaltspunkt kann ein Vergleich mit Deutschland dienen, ein Land, das in Bezug auf die verschiedenen Ebenen der öffentlichen Hand eine ähnliche Struktur wie die Schweiz aufweist. Was die Anteile der einzelnen Geldgeber anbelangt, besteht in Deutschland eine gewisse Ähnlichkeit mit der Schweiz: Bundesebene 11,1%, Länder 36,6% und Kommunen 52,3% (Werte aus dem Jahr 2005). Mit eher zentralistisch organisierten Staaten wie beispielsweise Frankreich können solche Vergleiche nicht angestellt werden.

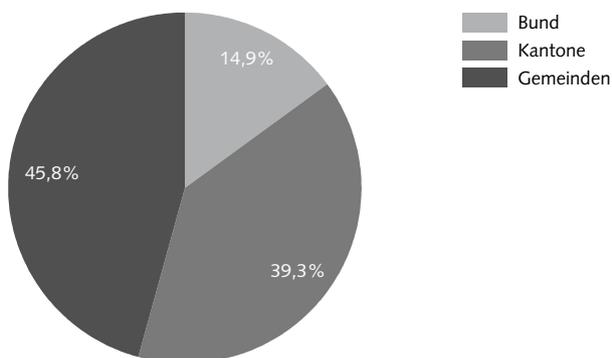
1.2 Regionale Unterschiede

1.2.1 Gesamtsumme der Kulturausgaben

Da die Aufgabenteilung zwischen einem Kanton und seinen Gemeinden von Kanton zu Kanton variieren kann, müssen die Kulturausgaben dieser beiden Ebenen der öffentlichen Hand zusammengefasst werden, um aussagekräftige Vergleiche anstellen zu können. Im nachfolgenden Text werden die Kulturausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden der Einfachheit halber unter der Bezeichnung «Kulturausgaben der Kantone» zusammengefasst.

Im Jahr 2007 belief sich die Gesamtsumme der Kulturausgaben der Kantone auf 1,91 Milliarden Franken. Was die jeweiligen Anteile an diesem Betrag betrifft, heben sich fünf Kantone deutlich ab. Zwei Kantone haben je über 300 Millionen ausgegeben. Es handelt sich um die Kantone Zürich (362,6 Millionen) und Genf (307,2 Millionen). Dahinter folgen die Kantone Waadt, Bern und

Anteil in % der schweizerischen öffentlichen Hand an den Kulturausgaben, 2007 G 1



Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Basel-Stadt² mit Kulturausgaben von 177,2 Millionen, 173,5 Millionen und 147,5 Millionen. Auf der anderen Seite finden sich die Kantone Glarus mit Kulturausgaben von 3,7 Millionen im Jahr 2007 sowie Uri mit 3,3 Millionen und Appenzell Innerrhoden mit 1,2 Millionen. Die Kulturausgaben der Schweizer Kantone sind somit sehr unterschiedlich (vgl. Tabelle T1 im Anhang). Auffallend ist namentlich, dass die höchsten Kulturausgaben von jenen Kantonen getätigt werden, in denen die grössten Städte liegen und die über grosse Kultureinrichtungen verfügen.

Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass die Mehrheit der Kulturausgaben von einer Minderheit der Geldgeber getragen wird: So werden über 50% der Ausgaben von vier Kantonen – Zürich, Genf, Waadt und Bern – finanziert. Mit dem Kanton Basel-Stadt sind es sogar über 60%. Die zehn grössten Geldgeber (Zürich, Genf, Waadt, Bern, Basel-Stadt, Luzern, Aargau, St. Gallen, Tessin und Wallis) kommen für über 80% der gesamten Kulturausgaben auf (vgl. Grafik G2).

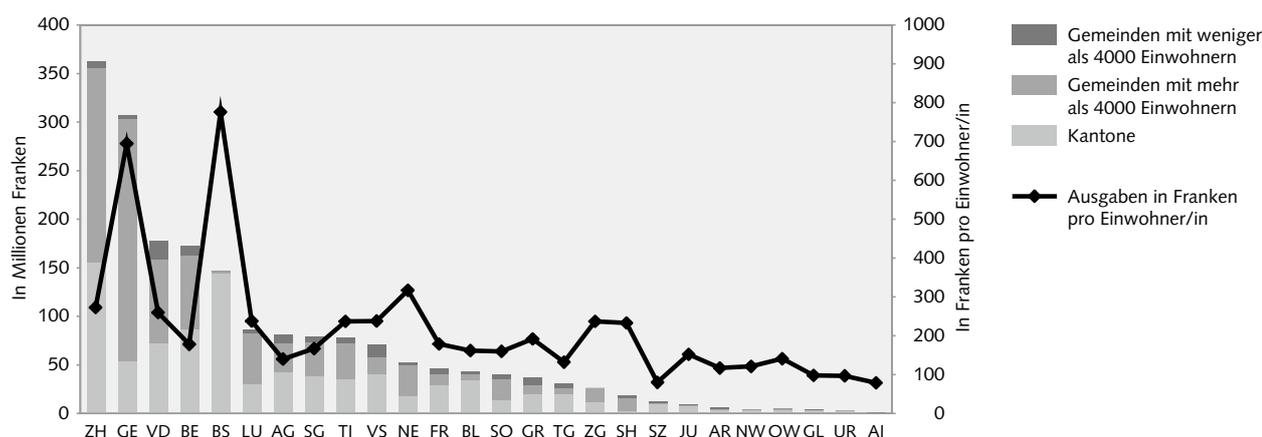
1.2.2 Kulturausgaben in Franken pro Einwohner/in

Eine zusätzliche Betrachtungsweise ergibt sich durch die Berechnung der Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur. Dieser Indikator zeigt ebenfalls recht beträchtliche Differenzen zwischen den Kantonen und ihren Gemeinden, wie aus Grafik G2 und Tabelle T1 im Anhang hervorgeht. Allerdings ist die Rangfolge der Kantone bei den Pro-Kopf-Ausgaben etwas anders als bei den Gesamtausgaben. So liegt nun der Kanton Basel-Stadt mit Kulturausgaben von 777 Franken pro Einwohner/in an der Spitze. Dahinter folgen die Kantone Genf mit 696 Franken, Neuenburg mit 318 Franken, Zürich mit 274 Franken und Waadt mit 261 Franken pro Einwohner/in. Am Schluss liegen die Kantone Glarus mit 99 Franken, Uri mit 98 Franken, Schwyz mit 81 Franken und Appenzell Innerrhoden mit 80 Franken pro Einwohner/in.

Der landesweite Durchschnittswert beträgt 250 Franken pro Einwohner/in. Die Aussagekraft dieses Wertes ist jedoch begrenzt. Denn wie oben erwähnt, bestehen zwischen den Kantonen grosse Unterschiede. Ausserdem liegen lediglich fünf Kantone – Basel-Stadt, Genf, Neuenburg, Zürich und Waadt – über diesem Durchschnittswert. Daher muss diese Analyse um den Medianwert ergänzt werden, der bei 179 Franken pro Einwohner/in liegt. Dies bedeutet, dass die Hälfte der Kantone und ihre Gemeinden über 179 Franken pro Einwohner/in für kulturelle Zwecke ausgeben, während bei der anderen Hälfte die Kulturausgaben weniger als 179 Franken pro Einwohner/in betragen.

Kulturausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden in Millionen Franken und in Franken pro Einwohner/in, 2007

G 2



Der Kanton Basel-Stadt schliesst die Stadt Basel mit ein (Spezialfall). Die Unterteilung der Gemeinden in zwei Kategorien (mehr oder weniger als 4000 Einwohner) hat methodische Gründe, die mit den Auszügen der EFV zusammenhängen (vgl. Anhang).

Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

² Der Kanton Basel-Stadt bildet innerhalb dieser Statistik einen Spezialfall: Die Stadt Basel wird mit dem Kanton Basel-Stadt gleichgesetzt und daher auf kommunaler Ebene nicht berücksichtigt.

Im Allgemeinen besteht keine direkte Korrelation zwischen der Grösse eines Kantons (auf der Grundlage seiner Einwohnerzahl), seinen gesamten Ausgaben für kulturelle Zwecke und seinen Kulturausgaben pro Einwohner/in. Trotzdem können drei Gruppen von Kantonen und Halbkantonen mit einer ähnlichen Typologie festgelegt werden (wobei bei allen Gruppen zumindest ein Spezialfall zu verzeichnen ist): Die erste Gruppe besteht aus den sechs kleinsten Kantonen und Halbkantonen (AR, NW, OW, AI, GL und UR). Ihre Kulturausgaben betragen weniger als 10 Millionen Franken, und der Durchschnittswert ihrer Kulturausgaben pro Einwohner/in beläuft sich auf 131 Franken. Die zweite Gruppe setzt sich aus zehn Kantonen und Halbkantonen zusammen (NE, FR, BL, SO, GR, TG, ZG, SH, SZ, JU), deren kantonale und kommunale Kulturausgaben zwischen 10 und 54 Millionen Franken liegen und deren Durchschnittswert der Kulturausgaben pro Einwohner/in 185 Franken beträgt. Die dritte Gruppe schliesslich besteht aus den grössten Kantonen (ZH, BE, VD, AG, SG, GE, LU, TI, VS) und aus dem Kanton Basel-Stadt, deren kantonale und kommunale Kulturausgaben über 70 Millionen Franken betragen und deren Durchschnittswert pro Einwohner/in sich auf 321 Franken beläuft.

1.2.3 Verteilung der gesamten Kulturausgaben zwischen den Kantonen und ihren Gemeinden

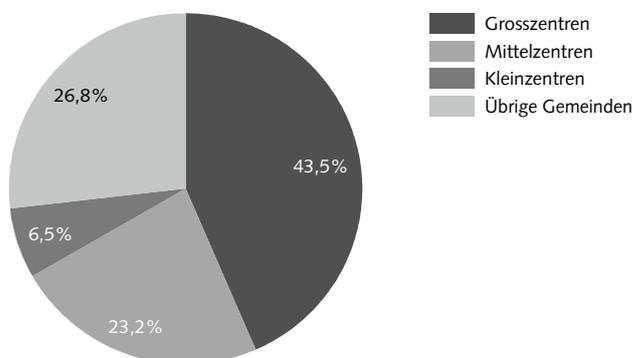
Da die Finanzierung der Kulturausgaben von der Aufgabenteilung zwischen einem Kanton und seinen Gemeinden abhängt, besteht in Bezug auf die Verteilung dieser Ausgaben kein einheitliches Profil. In 14 Kantonen und Halbkantonen wird der grössere Teil der Kulturausgaben vom Kanton übernommen, während in den übrigen 12 Kantonen und Halbkantonen diese Ausgaben mehrheitlich von den Gemeinden getragen werden (vgl. Tabelle T2 im Anhang). Diesbezüglich lassen sich die folgenden Beispiele anführen: Im Kanton Glarus werden 70% der Kulturausgaben vom Kanton und 30% von den Gemeinden übernommen, während im Kanton Waadt 40% der Kulturausgaben vom Kanton und 60% von den Gemeinden getragen werden.

1.2.4 Kulturausgaben der städtischen Zentren und der übrigen Gemeinden

Betrachtet man die Anteile der Städte an den Kulturausgaben aller Gemeinden eines Kantons, so zeigt sich, dass einige Städte einen beträchtlichen Anteil übernehmen. Bei den Städten mit über 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern beträgt der von der Stadt Genf übernommene Anteil 86,2% an den gesamten Kulturausgaben der Genfer Gemeinden. Zürich übernimmt 70,6%, Lausanne 43% und Bern 41,4% der gesamten Kulturausgaben der Gemeinden des entsprechenden Kantons. Bei den Städten mit 20'000 bis 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt dieser Anteil zwischen 37,2% im Falle Freiburgs und 81,8% für Schaffhausen. Eine Ausnahme bilden diesbezüglich die Städte Chur, Sitten und Frauenfeld, deren Anteil an den Kulturausgaben der Gemeinden ihres jeweiligen Kantons unter 20% bzw. 10% liegt (vgl. Tabelle T3 im Anhang).

Der bedeutende Anteil der städtischen Zentren an den öffentlichen Kulturausgaben lässt sich auch aufzeigen, indem die Gemeinden nach Zentrumstyp³ zusammengefasst und ihre Beiträge miteinander verglichen werden (vgl. Grafik G3). Daraus geht hervor, dass die grossen städtischen Zentren (ohne Basel, das als Kanton zählt) im Jahr 2007 43,5% der Kulturausgaben aller Schweizer Gemeinden getragen haben, was einem Betrag von über 445 Millionen Franken entspricht. Die gleiche Berechnung wurde bereits im Jahr 1996 realisiert und ergab ähnliche Resultate: einen Beitragsanteil von 49% für die grossen städtischen Zentren, von 21% für die Mittelzentren (gegenüber 23,2% im Jahr 2007), von 5% für die Kleinzentren (gegenüber 6,5% im Jahr 2007) und von 26% für die anderen Gemeinden (gegenüber 26,8% im Jahr 2007).

Anteil in % der Kulturausgaben der städtischen Zentren und der übrigen Gemeinden in der Schweiz, 2007 G 3



Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

³ Gemäss der Gemeindetypologie des BFS. Die 22 Klassen werden zu vier Gruppen zusammengefasst. Vgl. dazu: «Die Raumgliederungen der Schweiz» BFS (2005).

1.2.5 Verteilung der gesamten Kulturausgaben nach den Sprachregionen

Die oben dargelegten kantonalen Ergebnisse lassen vermuten, dass die Kulturausgaben je nach Sprachregion unterschiedlich sind. In den Kantonen der lateinischen Schweiz liegen die Kulturausgaben höher als in den Deutschschweizer Kantonen (vgl. Tabelle T1*). Was die Kulturausgaben pro Einwohner/in betrifft, geben die Deutschschweizer Kantone durchschnittlich 216 Franken und die französischsprachigen Kantone durchschnittlich 348 Franken aus. Somit liegen die Kulturausgaben pro Einwohner/in in der Romandie um 61% höher als in der Deutschschweiz. Im Kanton Tessin liegen die Kulturausgaben pro Einwohner/in um rund 10% höher als in den Deutschschweizer Kantonen. Die Einwohnerinnen und Einwohner der lateinischen Schweiz tragen knapp 40% der Kulturausgaben, während ihr Anteil an der Schweizer Gesamtbevölkerung nur knapp 30% beträgt.

T1* Verteilung der kantonalen und kommunalen öffentlichen Kulturausgaben nach Sprachregion, 2007

	Mittlere Wohnbevölkerung		Kulturausgaben		Durchschnittliche Ausgaben in Franken pro Einwohner/in
	In absoluten Zahlen	In %	In Millionen Franken	In %	In Franken
Deutschsprachige Kantone	5 371 866	70,5%	1 161,0	60,9%	216
Französischsprachige Kantone	1 919 101	25,2%	667,2	35,0%	348
Tessin	327 632	4,3%	78,1	4,1%	238
Total Schweiz	7 618 599	100%	1 906,3	100%	250

Die zweisprachigen Kantone wurden wie folgt eingeteilt: Freiburg und Wallis als französischsprachige Kantone, Graubünden und Bern als deutschsprachige Kantone.

Quelle: EFV, BFS (ESPOP)

2 Verwendung der Kulturausgaben im Jahr 2007

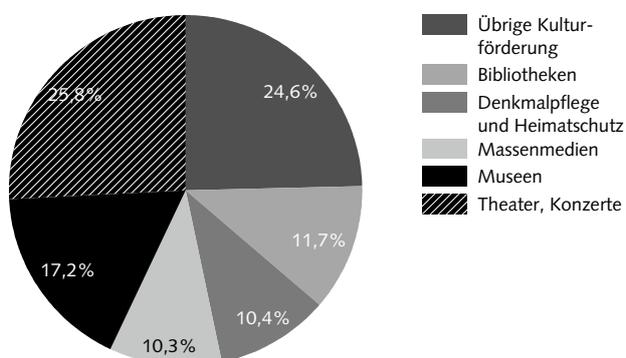
2.1 Verteilung der Kulturausgaben nach Kulturbereichen

Auf der Grundlage der funktionalen Gliederung der EFV lassen sich die öffentlichen Kulturausgaben in folgende sechs Bereiche unterteilen: «Bibliotheken», «Massenmedien⁴», «Museen», «Theater, Konzerte», «Denkmalpflege und Heimatschutz» und «Übrige Kulturförderung⁵».

Im Jahr 2007 gab die öffentliche Hand insgesamt 579,1 Millionen Franken für den Bereich «Theater, Konzerte», 384,4 Millionen für den Bereich «Museen», 262,4 Millionen für den Bereich «Bibliotheken», 230,7 Millionen für den Bereich «Massenmedien», 233,6 Millionen für den Bereich «Denkmalpflege und Heimatschutz» und 550,5 Millionen für «Übrige Kulturförderung» aus (vgl. Grafik G4). Der letztere Bereich, für den ein bedeutender Teil der Kulturausgaben aufgewendet wird, ist ein Sammelbecken für unterschiedlichste Elemente; sein verhältnismässig grosser Anteil bei der Verteilung der Kulturausgaben ist daher zu relativieren.

Verwendung der öffentlichen Ausgaben der Gemeinden, der Kantone und des Bundes nach Kulturbereich, 2007

G 4



Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

⁴ Dabei handelt es sich unter anderem um das Filmwesen und das Fernsehen. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

⁵ Es handelt sich beispielsweise um die Kultur auf lokaler Ebene, um Beiträge an kulturelle Vereinigungen oder Kulturkommissionen. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Aus einer detaillierteren Analyse dieser Ergebnisse geht hervor, dass jede Ebene der öffentlichen Hand in einem oder mehreren Kulturbereichen Prioritäten für ihre Unterstützung setzt.

Die Gemeinden sind die grössten öffentlichen Geldgeber und wendeten im Jahr 2007 insgesamt 1,03 Milliarden Franken für kulturelle Zwecke auf. Sie finanzierten hauptsächlich die Bereiche «Theater, Konzerte» (30% dieser Summe) und «Übrige Kulturförderung» (29,3%). Der Anteil der Bereiche «Museen» und «Bibliotheken» entsprach 17,9% bzw. 16,5%. Nur 3,1% ihrer Kulturausgaben setzten die Gemeinden für den Bereich «Denkmalpflege und Heimatschutz» ein.

Die Kulturausgaben der Kantone beliefen sich im Jahr 2007 auf 881,4 Millionen Franken. Der grösste Nutzniesser dieses Betrags war wie bei den Kulturausgaben der Gemeinden der Bereich «Theater, Konzerte» (30,8%). Dahinter folgten die Bereiche «Übrige Kulturförderung» (22,2%), «Museen» (19,4%), «Denkmalpflege und Heimatschutz» (18,1%) und «Bibliotheken» (8,2%). Der Anteil des Bereichs «Massenmedien» betrug lediglich 1,3%.

Von den 334,4 Millionen, die der Bund im Jahr 2007 für kulturelle Zwecke aufwendete, gingen 55,5% an den Bereich «Massenmedien», 16,2% an die «Übrige Kulturförderung» und 12,8% an den Bereich «Denkmalpflege und Heimatschutz». Für den Kulturbereich «Theater, Konzerte» stellte der Bund keine Gelder zur Verfügung. Der Anteil der Bereiche «Museen» und «Bibliotheken» lag unter 10% (vgl. Tabelle T2*).

Wird die Verwendung der Kulturausgaben nicht nach staatlicher Ebene, sondern nach Kulturbereich betrachtet (vgl. Tabelle T4 im Anhang), so zeigt sich, dass die Kulturbereiche «Bibliotheken» und «Übrige Kulturförderung» in erster Linie von den Gemeinden finanziert werden (64,3% bzw. 54,6% der Gesamtausgaben des jeweiligen Bereichs). Die Bereiche «Museen» und «Theater, Konzerte» werden von den Kantonen und Gemeinden gemeinsam und praktisch zu gleichen Teilen finanziert. Der Kulturbereich «Denkmalpflege und Heimatschutz» wird hauptsächlich von den Kantonen abgedeckt (68,1% der

T2* Kulturausgaben der öffentlichen Hand nach Kulturbereich, 2007

	Bund		Kantone		Gemeinden		Total	
	In Millionen Franken	In %						
Theater, Konzerte	0,0	0,0%	271,3	30,8%	307,8	30,0%	579,1	25,8%
Bibliotheken	21,6	6,5%	72,0	8,2%	168,8	16,5%	262,4	11,7%
Denkmalpflege und Heimatschutz	43,0	12,8%	159,1	18,1%	31,5	3,1%	233,6	10,4%
Museen	30,1	9,0%	171,2	19,4%	183,1	17,9%	384,4	17,2%
Massenmedien	185,5	55,5%	11,8	1,3%	33,4	3,3%	230,7	10,3%
Übrige Kulturförderung	54,2	16,2%	196,0	22,2%	300,3	29,3%	550,5	24,6%
Total	334,4	100%	881,4	100%	1024,9	100%	2240,7	100%

Quelle: EFV

Gesamtausgaben in diesem Bereich). Der Bereich «Massenmedien» erhält umfangreiche Unterstützung vom Bund (80,4%).

2.2 Verteilung der Kulturausgaben nach ihrer wirtschaftlichen Gliederung

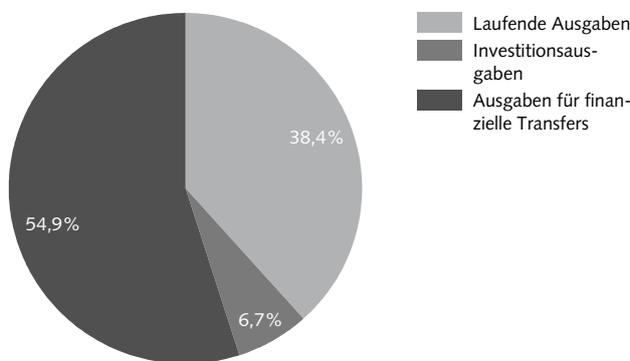
Auf der Grundlage der Sachgruppen-Gliederung der EFV lassen sich die öffentlichen Kulturausgaben entsprechend ihrer wirtschaftlichen Gliederung in drei Hauptkategorien einteilen. Im Jahr 2007 wurden 859,2 Millionen für laufende Ausgaben, 150,7 Millionen für Investitionsausgaben und 1,23 Milliarden für finanzielle Transfers eingesetzt (vgl. Grafik G5).

Beim grössten Teil der laufenden Ausgaben handelte es sich um Personalausgaben (518,9 Millionen), während der Rest aus Ausgaben für den «Sachaufwand» bestand (340,3 Millionen). Die Investitionsausgaben setzten sich hauptsächlich aus den «Sachgütern» zusammen (147,8 Millionen). Die finanziellen Transfers umfassten mehrheitlich an Dritte ausgerichtete Subventionen (1,21 Milliarden). Dahinter folgten die Transfers zwischen öffentlichen Körperschaften (23,8 Millionen).

Was die Kulturausgaben des Bundes im Jahr 2007 betrifft (insgesamt 334,4 Millionen), handelte es sich bei über drei Viertel davon um finanzielle Transfers (77,9%).

Verwendung der öffentlichen Ausgaben nach Ausgabenkategorie, 2007

G 5



Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Der Rest setzte sich hauptsächlich aus laufenden Ausgaben zusammen (21,9%). Die Kantone haben ebenfalls in erster Linie finanzielle Transfers realisiert (61,8%). Dahinter folgten die laufenden Ausgaben (34,6%) und die Investitionsausgaben (3,6%). Die Gemeinden wendeten mehr Mittel für die laufenden Ausgaben (46,9%) als für finanzielle Transfers auf (41,5%). Der Anteil der Investitionsausgaben betrug 11,6%.

Wird die Verwendung der Ausgaben nicht nach staatlicher Ebene, sondern nach den verschiedenen Ausgabenkategorien betrachtet (vgl. Tabelle T3*), zeigt sich klar die Rolle der einzelnen öffentlichen Gemeinwesen in Bezug auf die verschiedenen Ausgabenkategorien. So

T3* Kulturausgaben der öffentlichen Hand nach Ausgabenkategorie, 2007

	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben		Ausgaben für finanzielle Transfers	
	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %
Bund	73,4	8,5%	0,5	0,3%	260,5	21,2%
Kantone	304,9	35,5%	31,4	20,9%	545,1	44,3%
Gemeinden	481,0	56,0%	118,8	78,8%	425,2	34,5%
Total	859,2	100%	150,7	100%	1 230,7	100%

Quelle: EFV

geht aus der Tabelle T3* der grosse Anteil der Gemeinden an den laufenden Ausgaben (56% der Gesamtsumme) und der etwas geringere Anteil der Kantone hervor (35,5% der Gesamtsumme). Dasselbe gilt für die Investitionsausgaben. Die Kantone und der Bund setzten am meisten Mittel für die finanziellen Transfers ein.

2.3 Verteilung der verschiedenen Ausgabenkategorien nach Kulturbereichen

Um das Bild der Verwendung der öffentlichen Kulturausgaben zu vervollständigen, ist noch zu prüfen, wie sich die Ausgabenkategorien auf die verschiedenen Kulturbereiche verteilen. Wie aus der Tabelle T4* hervorgeht, generierten einige Kulturbereiche mehr laufende Kosten als andere Bereiche. Dies gilt insbesondere für den Bereich «Museen», für den im Jahr 2007 31,8% der laufenden Ausgaben eingesetzt wurden. Andere Kulturbereiche haben eher einen Investitions- oder Subventionsbedarf, wie beispielsweise der Bereich «Übrige Kulturförderung», für den der grösste Teil der Investitionsausgaben eingesetzt wurde (30%), oder der Bereich «Theater, Konzerte», der den höchsten Anteil an den finanziellen Transfers aufwies (40,1%). Umgekehrt wurden nur wenige laufende Ausgaben und Investitionsausgaben für den Bereich «Massenmedien» eingesetzt (weniger als 4% bzw. 2,1%), und nur wenige finanzielle Transfers wurden für die Bereiche «Museen» (5,9%) und «Bibliotheken» (4,8%) getätigt.

Erwartungsgemäss bestehen auch zwischen den staatlichen Ebenen gewisse Unterschiede (vgl. Tabelle T5 im Anhang). So hat der Bund eine dominierende Rolle bei den finanziellen Transfers an den Bereich «Massenmedien». Die Kantone und Gemeinden übernehmen eine wichtige Funktion bei der Subventionierung des Bereichs «Theater, Konzerte», und die Gemeinden finanzieren den grössten Teil der laufenden Ausgaben, die für die Bereiche «Übrige Kulturförderung», «Museen» und «Bibliotheken» getätigt werden. Die Tatsache, dass die laufenden Ausgaben für Museen und Bibliotheken mehrheitlich von den Gemeinden getragen werden, lässt sich damit erklären, dass sehr oft die lokalen Behörden für die entsprechenden Einrichtungen zuständig sind.

T4* Ausgabenkategorien nach Kulturbereich (gesamte öffentliche Hand), 2007

	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben		Ausgaben für finanzielle Transfers		Total	
	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %
Theater, Konzerte	67,0	7,8%	19,0	12,6%	493,2	40,1%	579,1	25,8%
Bibliotheken	176,5	20,5%	27,2	18,1%	58,6	4,8%	262,4	11,7%
Denkmalpflege und Heimatschutz	115,8	13,5%	17,9	11,9%	99,9	8,1%	233,6	10,4%
Museen	273,0	31,8%	38,2	25,3%	73,2	5,9%	384,4	17,2%
Massenmedien	31,6	3,7%	3,2	2,1%	196,0	15,9%	230,7	10,3%
Übrige Kulturförderung	195,3	22,7%	45,3	30,0%	309,9	25,2%	550,5	24,6%
Total	859,2	100%	150,7	100%	1230,7	100%	2240,7	100%

Quelle: EFV

3 Die Kulturausgaben im Vergleich mit den Gesamtausgaben der öffentlichen Hand im Jahr 2007

Im Jahr 2007 beliefen sich die gesamten Ausgaben der öffentlichen Hand auf knapp 146 Milliarden Franken. Davon wurden 2,24 Milliarden, d. h. 1,5%, für kulturelle Zwecke eingesetzt. Was die Verwendung der Ausgaben nach den verschiedenen Tätigkeitsbereichen (Funktionen) der öffentlichen Hand anbelangt, lag die Kultur damit auf dem letzten Rang. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Verwendung der Ausgaben je nach staatlicher Ebene unterschiedlich ausfällt: Während der Bund 0,6% seiner gesamten Ausgaben für kulturelle Zwecke einsetzt, beträgt der entsprechende Wert bei den Kantonen 1,7% und bei den Gemeinden 2,6% (vgl. Grafik G6 und Tabelle T6 im Anhang).

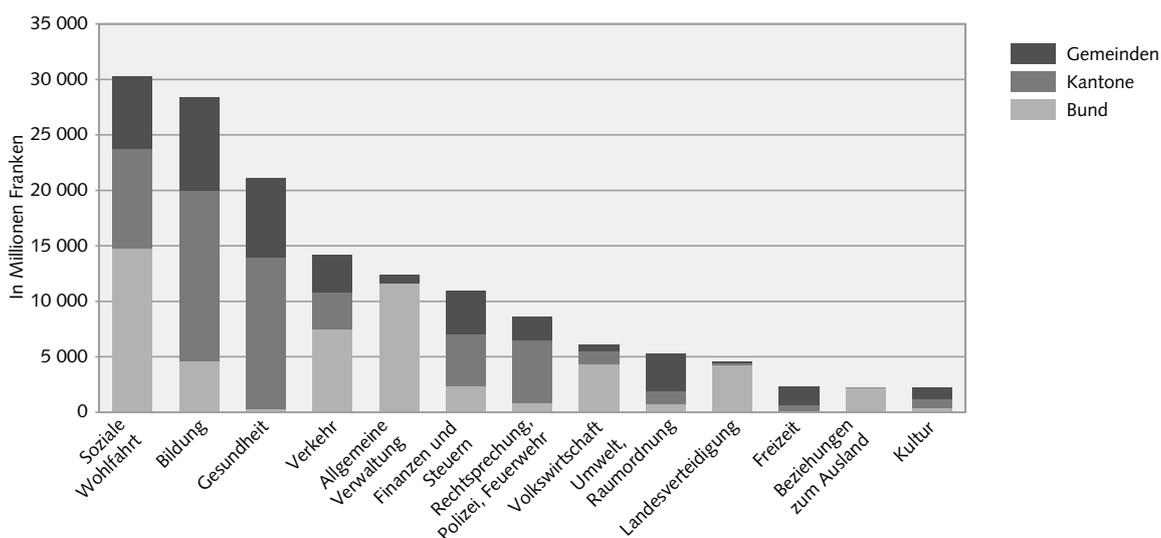
Als Anhaltspunkt sind nachfolgend die entsprechenden Werte einiger EU-Länder aufgeführt⁶: Niederlande: 5% (2003); Dänemark: 2,5% (2002); Österreich: 1,3% (2002); Italien: 1,3% (2000) und Schweden: 1% (2002). In Deutschland wurden im Jahr 2005 folgende Werte

verzeichnet: 0,7% auf Bundesebene, 1,7% bei den Bundesländern und 2,4% bei den Kommunen. Diese Zahlen entsprechen in etwa den Werten in der Schweiz.

Die Gemeinden sind die grössten Geldgeber im Kulturbereich. Hingegen tragen sie nichts zu Budgetposten wie die Landesverteidigung oder die Beziehungen zum Ausland bei, da diese Bereiche in die Zuständigkeit des Bundes fallen. Aus den Anteilen der drei staatlichen Ebenen an den verschiedenen Bereichen (vgl. Grafik G7) geht hervor, dass die Gemeinden bei den Bereichen Freizeit, Umwelt und Kultur eine wichtige Rolle spielen. Der Bund wiederum hat bei den Bereichen Beziehungen zum Ausland, Landesverteidigung, Finanzen und Steuern sowie Volkswirtschaft eine sehr bedeutende Funktion. Die Kantone schliesslich weisen bei den Bereichen Rechtsprechung und Polizei, Bildung und Gesundheit hohe Anteile auf. Diese Feststellungen stehen im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Rolle der verschiedenen Ebenen der öffentlichen Hand.

Verteilung der öffentlichen Ausgaben nach Bereich für die gesamte öffentliche Hand, 2007

G 6



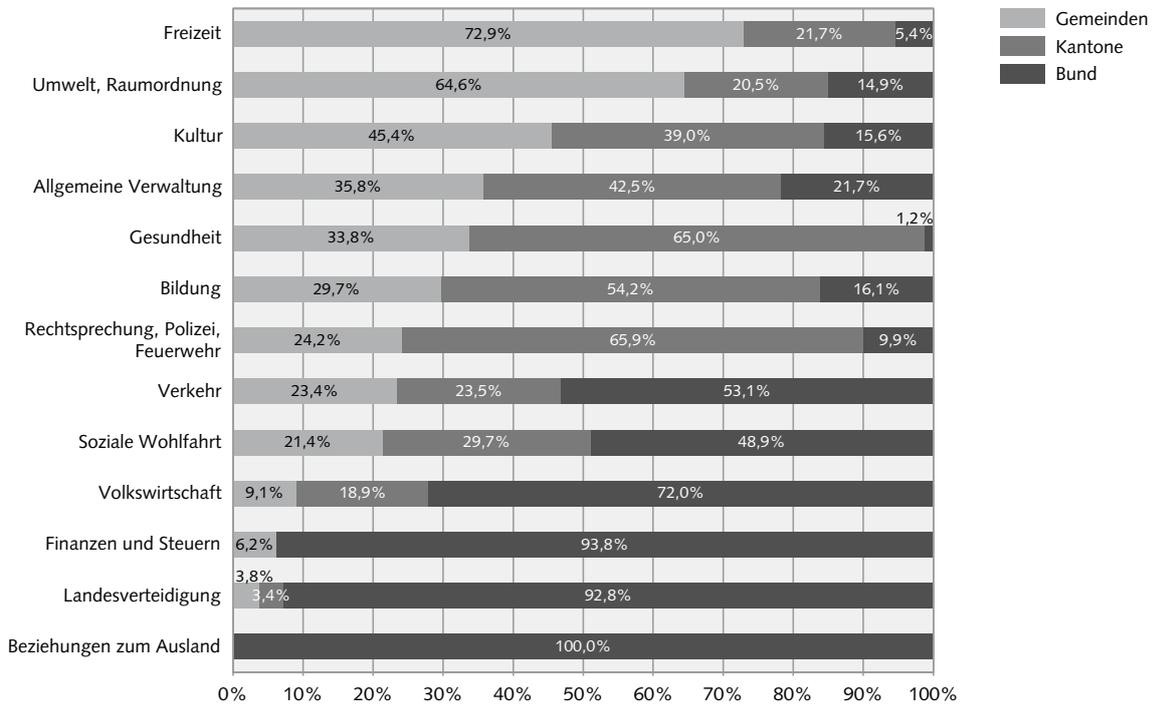
Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

⁶ Aufgrund der bestehenden Unterschiede bei den Definitionen und Methoden können keine aussagekräftigen Vergleiche angestellt werden.

Anteil in % der öffentlichen Ausgaben jeder Ebene der öffentlichen Hand nach Bereich, 2007

G 7



Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

4 Entwicklung der Kulturausgaben, 1990–2007

4.1 Entwicklung der gesamten öffentlichen Kulturausgaben

4.1.1 Zu laufenden Preisen

Die Kulturausgaben sind zu laufenden Preisen (Nominalwert) von 1,55 Milliarden im Jahr 1990 auf 2,24 Milliarden im Jahr 2007 gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 44,2%. Doch diese Entwicklung verlief je nach Geldgeber unterschiedlich (vgl. Grafik G8). So stiegen die Kulturausgaben des Bundes von 168,8 Millionen im Jahr 1990 auf 334,4 Millionen im Jahr 2007 (+98,1%). Der höchste Betrag wurde mit 681 Millionen im Jahr 2001 verzeichnet. Dieser Spitzenwert hängt mit der «Expo 02» zusammen. Seit dem Jahr 2004 sind die Kulturausgaben des Bundes auf dem Niveau der Jahre 1996 bis 1997 stabil. Die Kulturausgaben der Kantone nahmen von 571,7 Millionen im Jahr 1990 auf 881,4 Millionen im Jahr 2007 zu (+54,2%), wobei diese Entwicklung ab Ende der Neunzigerjahre regelmässiger verlief als vorher. Bei den Kulturausgaben der Gemeinden wurde ein Anstieg von 813,7 Millionen im Jahr 1990 auf 1024,9 Millionen im Jahr 2007 verzeichnet (+26%). Damit fiel die Zunahme auf

dieser Ebene der öffentlichen Hand weniger ausgeprägt aus. Der Anstieg im Jahr 1991 hängt mit der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft zusammen.

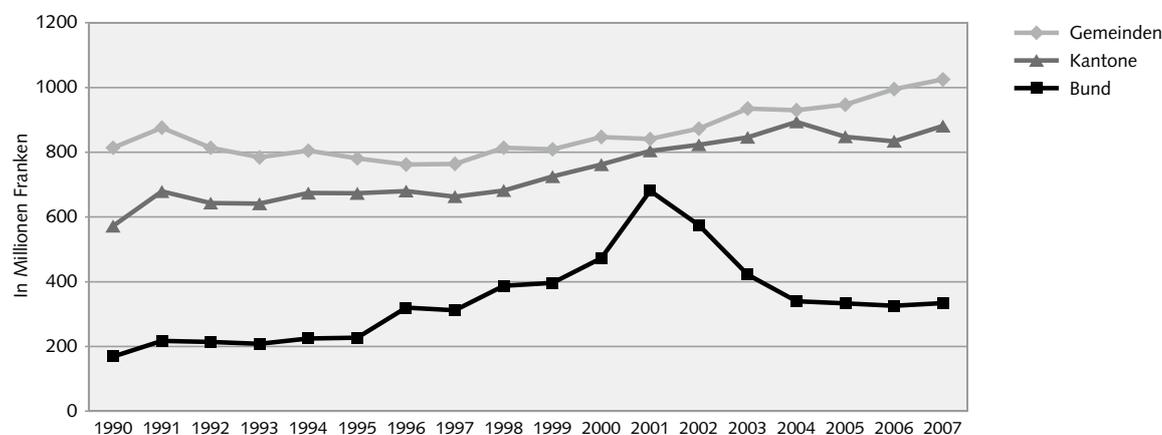
4.1.2 Zu Preisen von 1990

Um den Teuerungseffekt zu beseitigen, können die Kulturausgaben zu konstanten Preisen berechnet werden (Realwert, Basis 1990). Auf dieser Grundlage sind die Gesamtausgaben von 1,55 Milliarden im Jahr 1990 um 12,1% auf 1,74 Milliarden im Jahr 2007 gestiegen.

Auch bei diesem Ansatz verzeichneten die drei Ebenen der öffentlichen Hand in Bezug auf ihre Kulturausgaben eine unterschiedliche Entwicklung. Die Kulturausgaben des Bundes stiegen von 168,8 Millionen im Jahr 1990 auf 260 Millionen im Jahr 2007 stark an (vgl. Grafik G9). Dies entspricht einer Zunahme um 54%. Im Zusammenhang mit der «Expo 02» wurde im Jahr 2001 mit 556,5 Millionen der Spitzenwert verzeichnet. Seit 2004 sind die Kulturausgaben des Bundes stabil. Die Kulturausgaben der Kantone wuchsen von 571,7 Millionen im Jahr 1990 auf 685,4 Millionen im Jahr 2007 an (+19,9%). In den ersten acht Jahren des Betrachtungszeitraums

Entwicklung zu laufenden Preisen der Kulturausgaben nach Staatsebene, 1990–2007

G 8

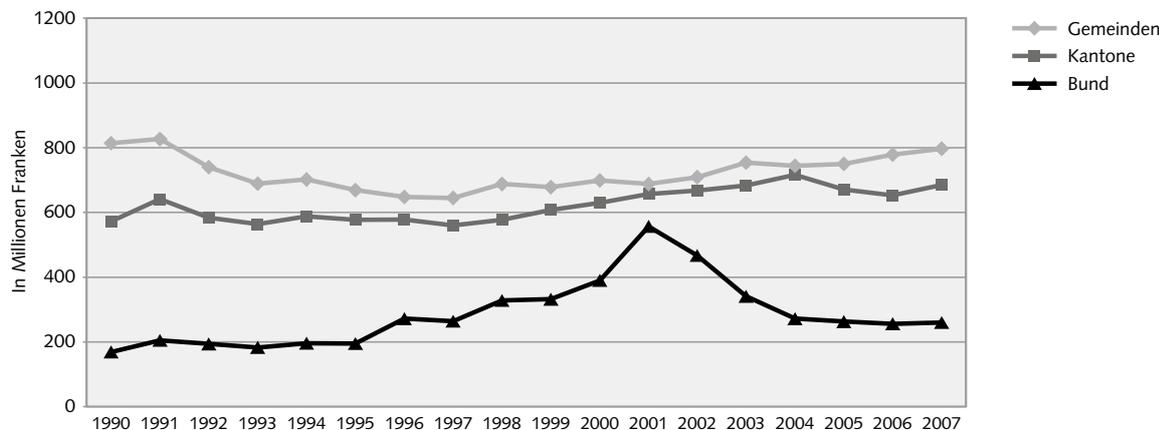


Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Entwicklung zu konstanten Preisen der Kulturausgaben nach Staatsebene, 1990–2007

G 9



Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

blieben die Ausgaben stabil, anschliessend erfolgte eine mehr oder weniger regelmässige Zunahme. Die Kulturausgaben der Gemeinden gingen von 813,7 Millionen im Jahr 1990 auf 797,0 Millionen im Jahr 2007 zurück (-2%). Ihre Stabilität war insofern relativ, als sie in einer ersten Phase, d. h. bis im Zeitraum 1999–2001, abnahmen. Berechnungen haben ergeben, dass die Gemeinden ihre Kulturausgaben zu Gunsten von anderen Ausgabenkategorien, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Sozialwesen, reduziert haben. Anschliessend nahmen die Kulturausgaben wieder zu.

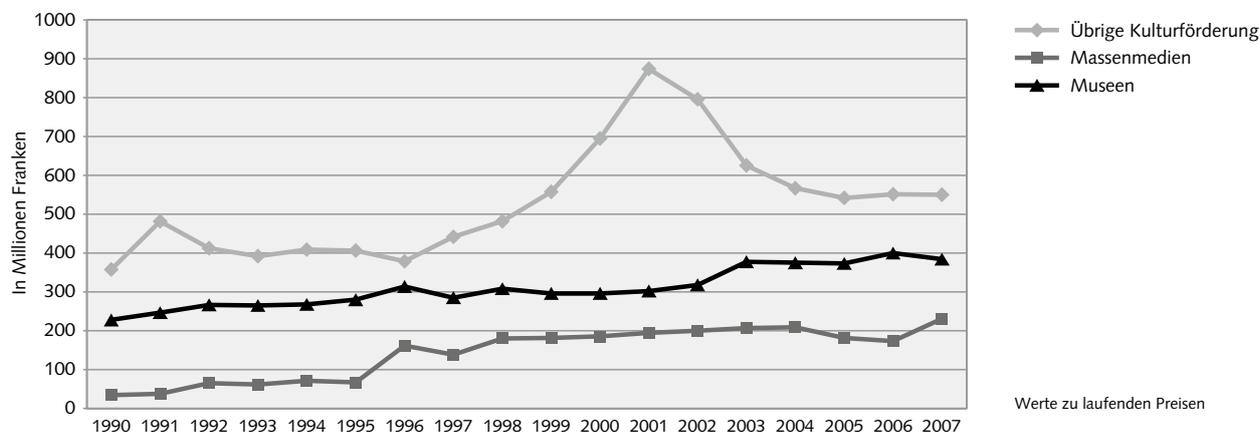
4.2 Die Entwicklung der öffentlichen Kulturausgaben im Detail

4.2.1 Nach Kulturbereichen

Die im vorhergehenden Abschnitt erläuterte Gesamtzunahme der Kulturausgaben zu laufenden Preisen von 1990 bis 2007 (+44,2%) wirkte sich je nach Kulturbereich unterschiedlich aus. Am meisten profitierte der Bereich «Massenmedien»: Die Ausgaben für diesen Kulturbereich stiegen von 34 Millionen im Jahr 1990 auf über 230 Millionen im Jahr 2007. Diese Zunahme ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass dem Bund neue Aufgaben zugewiesen wurden: verschiedene Förderungsmassnahmen im Bereich des Filmwesens, Unterstützung von lokalen Radio- und Fernsehstationen sowie

Entwicklung der öffentlichen Ausgaben bei einigen Kulturbereichen, 1990–2007

G 10



Werte zu laufenden Preisen

Quelle: EFV

© Bundesamt für Statistik (BFS)

die Presseförderung ab dem Jahr 1996 (vgl. Grafik G10). Die starken Schwankungen der Ausgaben für den Bereich «Übrige Kulturförderung», insbesondere im Zeitraum 2001–2002, ist auf die Beteiligung des Bundes an den Ausgaben für die «Expo 02» zurückzuführen. Betrachtlich erhöht wurden die Ausgaben auch für den Bereich «Museen». Von 1990 bis 2007 wurden diese beinahe verdoppelt. Dagegen blieben die Ausgaben für den Bereich «Denkmalpflege und Heimatschutz» praktisch stabil (-0,4%), während die Ausgaben für den Bereich «Theater, Konzerte» um lediglich 15,1% erhöht wurden (vgl. Tabelle T7 im Anhang).

4.2.2 Nach ihrer wirtschaftlichen Gliederung

Wie in Punkt 2.2 erläutert, wurden drei Kategorien von öffentlichen Ausgaben berechnet. Interessant ist die Untersuchung ihrer Veränderung im zeitlichen Verlauf, da sie sich unterschiedlich entwickelten (vgl. Tabelle T5*).

Was den Zeitraum von 2000 bis 2007 anbelangt (es liegen weder detaillierte Angaben vor, noch besteht die Möglichkeit, Vergleiche mit früheren Jahren anzustellen), ist die Zunahme der laufenden Ausgaben um über 25% hervorzuheben. Diese ist Ausdruck des signifikanten Anstiegs der Betriebskosten der kulturellen Aktivitäten. Der starke Rückgang der Investitionsausgaben wiederum hängt mit dem Ende der «Expo 02» zusammen.

T5* Entwicklung der öffentlichen Ausgaben nach Ausgabenkategorie (gesamte öffentliche Hand) in Millionen Franken, 2000–2007

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Entwicklung 2000–07
Laufende Ausgaben	683,6	741,7	786,4	787,4	814,6	786,7	815,4	859,2	25,7%
Investitionsausgaben	328,4	470,6	347,7	177,9	162,6	172,0	162,9	150,7	-54,1%
Ausgaben finanzieller Transfers	1070,2	1113,8	1137,3	1237,2	1186,5	1169,3	1177,6	1230,7	15,0%
Total	2082,2	2326,0	2271,3	2202,6	2163,8	2128,0	2155,8	2240,7	7,6%

Quelle: EFV

4.3 Entwicklung der öffentlichen Kulturausgaben im Verhältnis zu einigen Wirtschaftsindikatoren

4.3.1 In Prozent der Gesamtausgaben

Der Anteil aller Kulturausgaben zusammen an den Gesamtausgaben der öffentlichen Hand (vgl. T8 im Anhang) betrug im Jahr 2007 1,5%. Er blieb von 1990–2007 stabil. Eine Ausnahme bilden lediglich die Jahre, in denen eine besondere Veranstaltung stattfand. Dazu gehört beispielsweise das Jahr 2002 («Expo 02»), in dem der Anteil auf 1,8% anstieg.

Von den drei Ebenen der öffentlichen Hand weisen die Kantone einen sehr stabilen Kultur-Ausgabenanteil auf. Ab 1995 lag er zwischen 1,7% und 1,8%. Dasselbe Bild zeigt sich bei den Gemeinden, wobei sich der Anteil im betreffenden Zeitraum in einer Bandbreite zwischen 2,3% und 2,6% bewegte. Was den Bund angeht, liegt der Anteil seit 2004 bei 0,6%. Zuvor wies er beträchtliche Schwankungen auf, die mit besonderen Veranstaltungen oder mit der Übernahme von neuen Aufgaben zusammenhängen.

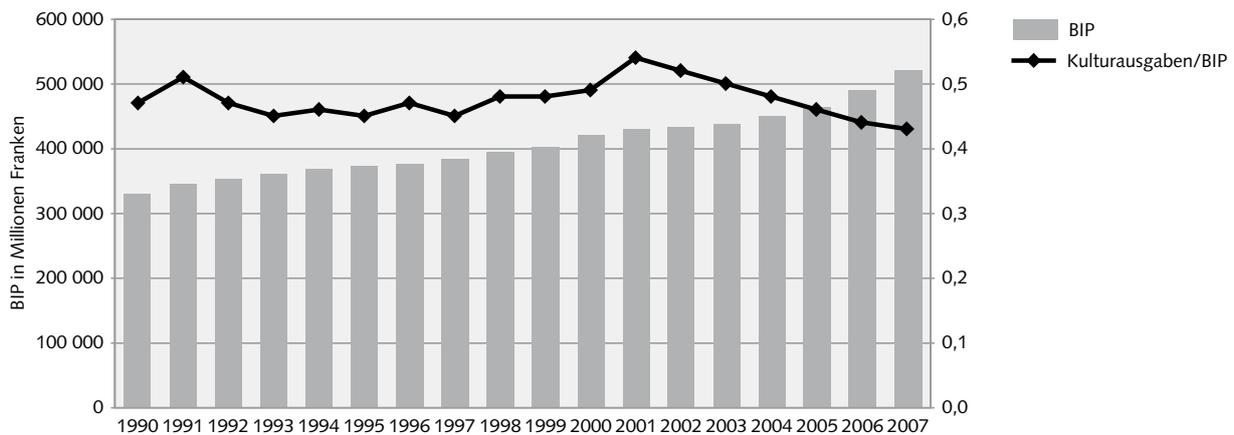
4.3.2 In Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP)

Ein Indikator, der üblicherweise verwendet wird, um Ausgaben und ihre Entwicklung zu evaluieren, ist das Verhältnis zwischen Ausgaben und Bruttoinlandprodukt (BIP). Was den Kulturbereich anbelangt, belief sich dieses Verhältnis im Jahr 2007 auf 0,43%. Dies war der niedrigste Stand seit 1990. Wichtiger noch: Ab dem Jahr 2001, in dem mit 0,54% der höchste Wert registriert worden war – was wohl mit der «Expo 02» zusammenhäng –, war ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen (vgl. Grafik G11 und Tabelle T8 im Anhang). Das heisst, dass die Kulturausgaben nicht in vollem Umfang vom Wachstum der schweizerischen Wirtschaft profitieren konnten, das durch einen Anstieg des BIP gekennzeichnet war. Während sich das BIP erhöhte, ging das Verhältnis zwischen den Kulturausgaben und dem BIP zurück, was nichts anderes bedeutet, als dass die Zunahme der Kulturausgaben geringer ausfiel als das allgemeine Wachstum.

Da auf internationaler Ebene noch keine Harmonisierung der Daten existiert, sind Vergleiche schwierig und mit Vorsicht zu behandeln. Lediglich als Anhaltspunkt lässt sich das Verhältnis zwischen den Kulturausgaben und dem BIP einiger europäischer Länder anführen: Dänemark: 0,94% (2002); Österreich: 0,88% (2002); Schweden: 0,83% (2002); Italien: 0,57% (2000); Niederlande: 0,5% (2003) und Deutschland: 0,36% (2005).

Entwicklung des Verhältnisses «Kulturausgaben/BIP», 1990–2007

G 11



Quelle: EFV, BFS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

5 Anhang

5.1 Zusätzliche Tabellen

T1 Kulturausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden in Tausend Franken und in Franken pro Einwohner/in, 2007

Kantone		Ausgaben der Kantone in Tausend Franken	Ausgaben der Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Tausend Franken	Ausgaben der Gemeinden mit weniger als 4000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Tausend Franken	Total Ausgaben in Tausend Franken	Ausgaben in Franken pro Einwohner/in	Einwohnerzahl ¹
BS	Basel-Stadt	144 244	3 165	113	147 522	777	189 777
GE	Genf	53 872	249 371	4 002	307 245	696	441 756
NE	Neuenburg	18 435	32 114	3 393	53 942	318	169 895
ZH	Zürich	156 460	199 638	6 517	362 615	274	1 322 842
VD	Waadt	71 626	87 037	18 607	177 269	261	678 143
Schweizerischer Durchschnitt der Ausgaben in Franken pro Einwohner/in:						250	
LU	Luzern	30 232	52 670	3 628	86 530	239	361 924
VS	Wallis	39 796	18 333	12 795	70 924	239	296 923
ZG	Zug	11 873	13 910	164	25 947	238	108 826
TI	Tessin	35 697	35 898	6 458	78 053	238	327 632
SH	Schaffhausen	2 862	13 011	1 568	17 442	234	74 598
GR	Graubünden	20 486	8 748	7 751	36 985	193	191 878
FR	Freiburg	28 835	12 405	6 176	47 415	180	264 151
BE	Bern	86 381	77 355	9 787	173 524	179	969 907
SG	St. Gallen	37 570	34 979	5 649	78 198	168	465 852
BL	Basel-Landschaft	34 226	7 360	1 920	43 507	163	267 247
SO	Solothurn	14 180	20 540	5 272	39 992	161	249 005
JU	Jura	7 886	1 166	1 356	10 408	153	68 233
OW	Obwalden	2 709	1 737	359	4 805	142	33 785
AG	Aargau	43 013	29 324	9 339	81 676	141	578 790
TG	Thurgau	19 846	6 389	5 370	31 606	133	238 141
NW	Nidwalden	3 390	1 115	325	4 830	122	39 566
AR	Appenzell A.Rh.	2 719	2 406	1 034	6 159	118	52 345
GL	Glarus	2 645	140	977	3 763	99	38 034
UR	Uri	2 636	445	296	3 377	98	34 447
SZ	Schwyz	8 773	1 902	673	11 348	81	139 874
AI	Appenzell I.Rh.	989	60	160	1 210	80	15 028
Schweiz		881 382	911 217	113 691	1 906 290	250	7 618 599

¹ Mittlere Wohnbevölkerung
Sortiert in abnehmender Reihenfolge der Ausgaben in Franken pro Einwohner/in
Quelle: EFV, BFS (ESPOP)

T2 Verteilung der Kulturausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden in Tausend Franken und in % innerhalb jedes Kantons, 2007

Kantone	Gesamtausgaben in Tausend Franken	Ausgaben der Kantone		Ausgaben der Gemeinden	
		In Tausend Franken	In %	In Tausend Franken	In %
BS	147 522	144 244	97,8%	3 278	2,2%
AI	1 210	989	81,8%	220	18,2%
BL	43 507	34 226	78,7%	9 280	21,3%
UR	3 377	2 636	78,0%	741	22,0%
SZ	11 348	8 773	77,3%	2 575	22,7%
JU	10 408	7 886	75,8%	2 522	24,2%
GL	3 763	2 645	70,3%	1 117	29,7%
NW	4 830	3 390	70,2%	1 440	29,8%
TG	31 606	19 846	62,8%	11 759	37,2%
FR	47 415	28 835	60,8%	18 581	39,2%
OW	4 805	2 709	56,4%	2 096	43,6%
VS	70 924	39 796	56,1%	31 128	43,9%
GR	36 985	20 486	55,4%	16 499	44,6%
AG	81 676	43 013	52,7%	38 663	47,3%
BE	173 524	86 381	49,8%	87 143	50,2%
SG	78 198	37 570	48,0%	40 628	52,0%
ZG	25 947	11 873	45,8%	14 074	54,2%
TI	78 053	35 697	45,7%	42 356	54,3%
AR	6 159	2 719	44,2%	3 439	55,8%
ZH	362 615	156 460	43,1%	206 155	56,9%
VD	177 269	71 626	40,4%	105 643	59,6%
SO	39 992	14 180	35,5%	25 812	64,5%
LU	86 530	30 232	34,9%	56 298	65,1%
NE	53 942	18 435	34,2%	35 507	65,8%
GE	307 245	53 872	17,5%	253 373	82,5%
SH	17 442	2 862	16,4%	14 579	83,6%
Schweiz	1 906 290	881 382	46,2%	1 024 908	53,8%

Die Werte wurden nach dem Anteil der kantonalen und kommunalen Kulturausgaben geordnet. Die unmarkierten Zeilen bezeichnen die Kantone, in denen die kantonalen Kulturausgaben höher sind als die kommunalen Kulturausgaben; die grau markierten Zeilen bezeichnen die Kantone, in denen dies umgekehrt ist.

Quelle: EFV

T3 Anteil der Kulturausgaben der Schweizer Städte mit mehr als 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern an den Kulturausgaben der Gemeinden¹, 2007

Kantone	Städte mit mehr als 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern	Kulturausgaben	
		In Tausend Franken	In %
ZH	Zürich	145 599	70,6%
	Winterthur	35 298	17,1%
	Uster	4 646	2,3%
	Dübendorf	1 022	0,5%
	Wetzikon	847	0,4%
	Dietikon	770	0,4%
	Übrige Gemeinden	17 974	8,7%
	Total	206 155	100,0%
GE	Genf	218 209	86,1%
	Vernier	3 153	1,2%
	Lancy	2 421	1,0%
	Übrige Gemeinden	29 590	11,7%
	Total	253 373	100,0%
VD	Lausanne	45 433	43,0%
	Yverdon-les-Bains	7 819	7,4%
	Montreux	4 198	4,0%
	Übrige Gemeinden	48 193	45,6%
	Total	105 643	100,0%
BE	Bern	35 843	41,1%
	Biel	15 805	18,1%
	Thun	3 924	4,5%
	Köniz	2 395	2,7%
	Übrige Gemeinden	29 176	33,5%
	Total	87 143	100,0%
BS	Basel	2	2
	Riehen	3 165	96,5%
	Übrige Gemeinden	113	3,5%
	Total	3 278	100,0%
LU	Luzern	39 738	70,6%
	Kriens	1 630	2,9%
	Emmen	1 045	1,9%
	Übrige Gemeinden	13 884	24,7%
	Total	56 298	100,0%
SG	St. Gallen	16 282	40,1%
	Rapperswil-Jona	2 793	6,9%
	Übrige Gemeinden	21 553	53,0%
	Total	40 628	100,0%
TI	Lugano	23 099	54,5%
	Übrige Gemeinden	19 257	45,5%
	Total	42 356	100,0%
VS	Sitten	2 805	9,0%
	Übrige Gemeinden	28 323	91,0%
	Total	31 128	100,0%
NE	Neuenburg	12 730	35,9%
	La Chaux-de-Fonds	11 773	33,2%
	Übrige Gemeinden	11 004	31,0%
	Total	35 507	100,0%
FR	Freiburg	6 694	36,0%
	Übrige Gemeinden	11 887	64,0%
	Total	18 581	100,0%
GR	Chur	2 969	18,0%
	Übrige Gemeinden	13 530	82,0%
	Total	16 499	100,0%
TG	Frauenfeld	1 036	8,8%
	Übrige Gemeinden	10 723	91,2%
	Total	11 759	100,0%
ZG	Zug	9 027	64,1%
	Baar	1 662	11,8%
	Übrige Gemeinden	3 384	24,0%
	Total	14 074	100,0%
SH	Schaffhausen	11 508	78,9%
	Übrige Gemeinden	3 071	21,1%
	Total	14 579	100,0%

¹ Kantone ohne Städte mit mehr als 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sind nicht in dieser Tabelle enthalten.

² Die Rechnung der Stadt Basel ist in der Staatsrechnung des Kantons Basel-Stadt enthalten.

Quelle: EFV, BFS (ESPOP)

T4 Kulturausgaben der öffentlichen Gemeinwesen nach Kulturbereich, 2007

	Theater, Konzerte		Bibliotheken		Denkmalpflege und Heimatschutz		Museen		Massenmedien		Übrige Kulturförderung	
	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %
Bund	0,0	0,0%	21,6	8,2%	43,0	18,4%	30,1	7,8%	185,5	80,4%	54,2	9,8%
Kantone	271,3	46,9%	72,0	27,4%	159,1	68,1%	171,2	44,5%	11,8	5,1%	196,0	35,6%
Gemeinden	307,8	53,1%	168,8	64,3%	31,5	13,5%	183,1	47,6%	33,4	14,5%	300,3	54,6%
Total	579,1	100%	262,4	100%	233,6	100%	384,4	100%	230,7	100%	550,5	100%

Quelle: EFV

T5 Kategorien öffentlicher Kulturausgaben, die von den öffentlichen Gemeinwesen für die verschiedenen Kulturbereiche verwendet wurden, 2007

Bund	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben		Ausgaben für finanzielle Transfers		Total	
	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %
Bibliotheken	20,0	27,3%	0,0	0,0%	1,6	0,6%	21,6	6,5%
Denkmalpflege und Heimatschutz	3,2	4,3%	0,0	0,0%	39,8	15,3%	43,0	12,8%
Museen	23,6	32,2%	0,0	0,0%	6,5	2,5%	30,1	9,0%
Massenmedien	11,5	15,6%	0,5	100,0%	173,5	66,6%	185,5	55,5%
Übrige Kulturförderung	15,1	20,6%	0,0	0,0%	39,0	15,0%	54,2	16,2%
Total	73,4	100%	0,5	100%	260,5	100%	334,4	100%

Kantone	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben		Ausgaben für finanzielle Transfers		Total	
	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %
Theater, Konzerte	2,9	0,9%	4,5	14,3%	263,9	48,4%	271,3	30,8%
Bibliotheken	49,8	16,3%	4,9	15,7%	17,3	3,2%	72,0	8,2%
Denkmalpflege und Heimatschutz	105,4	34,6%	5,4	17,2%	48,3	8,9%	159,1	18,1%
Museen	117,9	38,7%	14,4	45,7%	38,9	7,1%	171,2	19,4%
Massenmedien	0,1	0,0%	0,0	0,0%	11,7	2,1%	11,8	1,3%
Übrige Kulturförderung	28,8	9,4%	2,2	7,1%	164,9	30,3%	196,0	22,2%
Total	304,9	100%	31,4	100%	545,1	100%	881,4	100%

Gemeinden	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben		Ausgaben für finanzielle Transfers		Total	
	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %	In Millionen Franken	In %
Theater, Konzerte	64,1	13,3%	14,5	12,2%	229,2	53,9%	307,8	30,0%
Bibliotheken	106,8	22,2%	22,3	18,8%	39,7	9,3%	168,8	16,5%
Denkmalpflege und Heimatschutz	7,3	1,5%	12,4	10,5%	11,8	2,8%	31,5	3,1%
Museen	131,5	27,3%	23,8	20,0%	27,8	6,5%	183,1	17,9%
Massenmedien	20,0	4,2%	2,6	2,2%	10,7	2,5%	33,4	3,3%
Übrige Kulturförderung	151,4	31,5%	43,0	36,2%	105,9	24,9%	300,3	29,3%
Total	481,0	100%	118,8	100%	425,2	100%	1024,9	100%

Quelle: EFV

T6 Verteilung der öffentlichen Ausgaben nach Bereich in Franken und in %, 2007

	Bund		Kantone		Gemeinden		Total	
	In Millionen Franken	In %						
Soziale Wohlfahrt	14 820,0	27,4%	8 977,9	17,0%	6 490,1	16,7%	30 288,0	20,8%
Bildung	4 571,7	8,4%	15 424,3	29,2%	8 443,7	21,7%	28 439,7	19,5%
Gesundheit	259,9	0,5%	13 737,7	26,0%	7 137,5	18,3%	21 135,0	14,5%
Verkehr	7 533,4	13,9%	3 335,6	6,3%	3 318,2	8,5%	14 187,2	9,7%
Allgemeine Verwaltung	2 368,9	4,4%	4 651,1	8,8%	3 911,9	10,0%	10 931,9	7,5%
Finanzen und Steuern	11 605,1	21,4%	-2 686,5	-5,1%	761,0	2,0%	9 679,6	6,6%
Rechtsprechung, Polizei, Feuerwehr	853,5	1,6%	5 667,0	10,7%	2 077,5	5,3%	8 598,0	5,9%
Volkswirtschaft	4 354,4	8,0%	1 139,5	2,2%	549,2	1,4%	6 043,1	4,1%
Umwelt, Raumordnung	785,7	1,5%	1 074,5	2,0%	3 391,6	8,7%	5 251,8	3,6%
Landesverteidigung	4 259,3	7,9%	154,5	0,3%	172,5	0,4%	4 586,3	3,1%
Freizeit	123,7	0,2%	503,3	1,0%	1 689,7	4,3%	2 316,8	1,6%
Beziehungen zum Ausland	2 244,0	4,1%		0,0%		0,0%	2 244,0	1,5%
Kultur	350,9	0,6%	881,4	1,7%	1 024,9	2,6%	2 257,2	1,5%
Total	54 130,6	100%	52 860,2	100%	38 967,8	100%	145 958,6	100%

Quelle: EFV

T7 Entwicklung der Kulturausgaben in Millionen Franken nach Kulturbereich, 1990–2007

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Bibliotheken	196,3	218,0	204,3	207,9	225,1	217,0	218,3	200,6	223,2
Denkmalpflege und Heimatschutz	234,4	273,5	237,3	227,6	237,3	213,8	207,1	199,0	210,6
Massenmedien	34,1	37,7	65,0	62,1	71,5	67,3	161,8	138,4	180,6
Museen	228,1	246,9	266,9	265,2	268,1	280,1	314,1	285,4	308,5
Theater, Konzerte	503,3	512,8	484,6	478,2	492,6	497,1	482,1	472,6	478,3
Übrige Kulturförderung	358,0	481,9	412,7	392,2	409,1	406,7	378,9	442,0	482,1
Total	1 554,2	1 770,8	1 670,7	1 633,2	1 703,7	1 681,9	1 762,2	1 738,0	1 883,4

Quelle: EFV

T7 Entwicklung der Kulturausgaben in Millionen Franken nach Kulturbereich, 1990–2007 (Fortsetzung)

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Bibliotheken	211,2	208,5	212,5	220,1	233,8	246,0	259,3	248,8	262,4
Denkmalpflege und Heimatschutz	225,8	213,3	234,0	234,6	239,7	256,5	241,8	219,0	233,6
Massenmedien	181,5	185,6	194,5	200,3	206,9	208,9	181,9	173,2	230,7
Museen	296,3	296,3	302,4	318,3	377,9	375,3	373,6	400,1	384,4
Theater, Konzerte	457,2	483,2	508,1	501,9	518,5	509,9	529,2	563,1	579,1
Übrige Kulturförderung	558,0	695,3	874,5	796,2	625,8	567,2	542,2	551,6	550,5
Total	1 930,0	2 082,2	2 326,0	2 271,3	2 202,6	2 163,8	2 128,0	2 155,8	2 240,7

Quelle: EFV

T8 Entwicklung der öffentlichen Kulturausgaben, Übersicht, 1990–2007

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
In Millionen Franken zu jeweiligen Preisen																			
Gemeinden	813,7	875,6	813,9	783,6	804,9	781,1	762,2	763,6	813,7	809,0	846,9	841,3	873,4	934,7	929,8	947,2	995,1	1024,9	
Kantone	571,7	678,6	643,2	641,4	674,2	673,5	679,8	662,7	682,2	725,3	762,4	803,7	823,0	845,9	893,8	848,1	834,2	881,4	
Bund	168,8	216,6	213,6	208,2	224,5	227,4	320,2	311,7	387,5	396,1	472,9	681,0	575,0	422,0	340,2	332,7	326,5	334,4	
Total	1554,2	1770,8	1670,7	1633,2	1703,7	1681,9	1762,2	1738,0	1883,4	1930,0	2082,2	2326,0	2271,3	2202,6	2163,8	2128,0	2155,8	2240,7	
In Millionen Franken zu den Preisen von 1990																			
Gemeinden	813,7	827,3	739,7	689,1	701,5	668,9	647,8	645,5	687,8	678,0	699,4	687,5	709,4	754,4	744,4	749,9	779,3	797,0	
Kantone	571,7	641,1	584,5	564,0	587,6	576,7	577,7	560,2	576,7	607,9	629,6	656,9	668,4	682,8	715,6	671,5	653,3	685,4	
Bund	168,8	204,7	194,1	183,0	195,7	194,7	272,2	263,5	327,6	331,9	390,5	556,5	467,0	340,6	272,4	263,4	255,7	260,0	
Total	1554,2	1673,0	1518,3	1436,1	1484,8	1440,4	1497,7	1469,2	1592,1	1617,6	1719,5	1900,9	1844,7	1777,9	1732,4	1684,8	1688,2	1742,5	
In % der gesamten Kulturausgaben																			
Gemeinden	52,4	49,4	48,7	48	47,2	46,4	43,3	43,9	43,2	41,9	40,7	36,2	38,5	42,4	43	44,5	46,2	45,8	
Kantone	36,8	38,3	38,5	39,3	39,6	40	38,6	38,1	36,2	37,6	36,6	34,6	36,2	38,4	41,3	39,9	38,7	39,3	
Bund	10,9	12,2	12,8	12,7	13,2	13,5	18,2	17,9	20,6	20,5	22,7	29,3	25,3	19,2	15,7	15,6	15,1	14,9	
Total	100																		
In % der Gesamtausgaben der öffentlichen Gemeinwesen																			
Gemeinden	3,3	3,2	2,7	2,5	2,6	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,6	
Kantone	1,9	2,0	1,8	1,6	1,6	1,8	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	
Bund	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1	1,3	1,1	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	
Total	1,8	1,8	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,6	1,6	1,7	1,8	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	
In Franken pro Einwohner/in																			
Gemeinden	118	127	117	112	114	110	107	107	114	114	117	115	119	126	125	126	132	135	
Kantone	83	99	93	92	96	95	96	93	96	102	106	110	112	114	120	119	110	116	
Bund	25	32	31	30	32	32	45	44	54	56	66	93	78	57	46	45	43	44	
Total	226	258	241	234	242	238	248	244	264	271	289	319	309	297	290	284	285	294	
In % des BIP	0,47	0,51	0,47	0,45	0,46	0,45	0,47	0,45	0,48	0,48	0,49	0,54	0,52	0,50	0,48	0,46	0,44	0,43	

Quelle: EFV, BFS (Preise, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung)

5.2 Methode und Definitionen

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Methoden und Definitionen, die im Rahmen dieser Studie verwendet wurden, erläutert. Auf dem Internetportal des BFS, Thema Kultur, steht ein umfassenderes Dokument zur Verfügung: «*Statistik der öffentlichen Kulturausgaben, Definitionen und Methode*».

5.2.1 Datenquellen

Die Basisdaten stammen von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). Die Daten des Bundes und der Kantone wurden ihren jeweiligen Staatsrechnungen entnommen. Die Daten der EFV zu den Gemeinden mit über 4000 Einwohnerinnen und Einwohnern beruhen auf tatsächlichen Erhebungen, während es sich bei den Daten zu den übrigen Gemeinden um Werte handelt, die auf der Grundlage von Schätzungen hochgerechnet wurden. Diese Daten liefern somit nur Hinweise zur ungefähren Grössenordnung und müssen daher mit einer gewissen Zurückhaltung interpretiert werden.

Die Rechnungen der Städte sind in der Kategorie der Gemeinderrechnungen enthalten. Eine Ausnahme bildet diesbezüglich die Stadt Basel, deren Rechnung in der Staatsrechnung des Kantons Basel-Stadt enthalten ist.

Um eine Verfälschung der Analyse zu vermeiden, müssen die kantonalen und kommunalen Daten gemeinsam analysiert werden. Denn die Aufgabenteilung zwischen einem Kanton und seinen Gemeinden kann von Kanton zu Kanton unterschiedlich sein.

Die übrigen Daten stammen von verschiedenen Stellen des BFS. Die Daten zur mittleren Wohnbevölkerung wurden der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) und jene zum Bruttoinlandprodukt (BIP) der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) entnommen. Die Daten zur Inflation stammen aus dem Landesindex der Konsumentenpreise (LIK).

5.2.2 Definitionen und Berechnung der Ausgaben

Ausgaben

Die Definition der Ausgaben entspricht jener der EFV. Gemäss dieser Definition sind Ausgaben «*Zahlungen an Dritte, die:*

- *das Vermögen vermindern (laufende Ausgaben);*
 - *Vermögenswerte schaffen, die unmittelbar Verwaltungszwecken dienen (Investitionsausgaben).*
- In den Ausgaben eingeschlossen sind die kreditrischen Belastungen».*

Ausgaben nach Abzug der Doppelzählungen (konsolidierte Ausgaben)

Zwischen den verschiedenen Ebenen der öffentlichen Hand erfolgen finanzielle Transfers. Dabei handelt es sich um Beträge, die von einem öffentlichen Gemeinwesen an ein anderes gehen. Um zu vermeiden, dass diese Beträge zwei Mal verbucht werden (einmal beim Geldgeber und einmal beim Bezüger des Betrags, der ihn für die Finanzierung einer Ausgabe verwendet), besteht die Möglichkeit, die Bruttoausgaben nach Abzug der Doppelzählungen zu berechnen. Entsprechend den von der EFV durchgeführten Arbeiten können diese Ausgaben wie folgt berechnet werden:

Gesamtsumme der Ausgaben

- Spezielle Verbuchungen (Abschreibung, Spezialfinanzierung usw.)

– Transfers innerhalb der gleichen Ebene der öffentlichen Hand

= **Ausgaben vor Abzug der Doppelzählungen**

- Transfers zwischen den verschiedenen Ebenen der öffentlichen Hand

= **Ausgaben nach Abzug der Doppelzählungen**

Ausgaben zu laufenden Preisen und zu konstanten Preisen

Die Ausgaben zu laufenden Preisen (oder nach dem Nominalwert) entsprechen den tatsächlichen Ausgaben im laufenden Jahr. Die Ausgaben zu konstanten Preisen (oder nach dem Realwert) entsprechen den Ausgaben eines bestimmten Jahres, korrigiert um die Teuerung im Verhältnis zu einem Referenzjahr (in diesem Fall 1990).

5.2.3 Klassifizierung der Kulturbereiche

Unterteilung nach Kulturbereichen

(gemäss der funktionalen Gliederung)

Die Klassifizierung der Kulturbereiche beruht auf der Klassifizierung der EFV, die die funktionale Gliederung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 1 (HRM1) verwendet. In der Klassifizierung der EFV ist die Kultur mit dem Sport, der Freizeit und der Kirche zusammengefasst. In der Statistik zur öffentlichen Kulturfinanzierung werden die Ausgaben für Sport, Freizeit und Kirche nicht berechnet. Es werden die folgenden sechs Kulturbereiche erfasst:

- Bibliotheken
- Museen
- Theater, Konzerte

- Denkmalpflege und Heimatschutz
- Massenmedien
(*beispielsweise TV, Kino, Presse, Radio usw.*)
- Übrige Kulturförderung
(*beispielsweise Kultur auf lokaler Ebene, kulturelle Vereinigungen, Kulturkommissionen, Kunstkommission, Kunstschaffendenförderung usw.*)

5.2.4 Klassifizierung nach Ausgabenkategorien

In dieser Statistik wurde die Klassifizierung nach Ausgabenkategorien auf der Grundlage der Sachgruppen-Gliederung der EFV vorgenommen. Es wurden folgende drei Ausgabengruppen erfasst:

Laufende Ausgaben

- Personalaufwand
- Sachaufwand

Investitionsausgaben

- Sachgüter
- Darlehen und Beteiligungen
- Übrige Ausgaben

Ausgaben für Finanzielle Transfers

- Für laufende Ausgaben
- Für Investitionsausgaben

Diese finanziellen Transfers gehen an andere Ebenen der öffentlichen Hand und an Kultureinrichtungen.

5.2.5 Berechnungen und Indikatoren

Es wurden verschiedene prioritäre Indikatoren berücksichtigt, die periodisch in der Statistik zur öffentlichen Kulturfinanzierung präsentiert werden.

Anteil der Kulturausgaben jeder Ebene der öffentlichen Hand an den gesamten Kulturausgaben

Dieser Indikator zeigt den Anteil der Kulturausgaben jeder Ebene der öffentlichen Hand an den gesamten öffentlichen Kulturausgaben. Er wird zu laufenden Preisen berechnet.

Kulturausgaben in Franken pro Einwohner/in

Dieser Indikator zeigt, wie viel die öffentlichen Gemeinwesen pro Jahr und Einwohner/in für kulturelle Zwecke ausgeben. Er wird berechnet, indem die Kulturausgaben zu laufenden Preisen eines bestimmten Jahres durch die mittlere Wohnbevölkerung desselben Jahres dividiert werden.

Prozentualer Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben

Dieser Indikator berechnet den prozentualen Anteil der Kulturausgaben der öffentlichen Hand an den öffentlichen Gesamtausgaben. Er wird nach Ausgaben zu laufenden Preisen berechnet.

Prozentualer Anteil der Kulturausgaben am Bruttoinlandprodukt (BIP)

Dieser Indikator zeigt den prozentualen Anteil der gesamten Kulturausgaben am Bruttoinlandprodukt (BIP). Er wird berechnet, indem die Kulturausgaben zu laufenden Preisen eines bestimmten Jahres durch das BIP desselben Jahres dividiert werden.

5.3 Bibliografie

- Beccarelli C. (2005), *Theorie und Anwendung am Beispiel der Schweizer Museumslandschaft*, Paul Haupt Verlag, Bern
- Bundesamt für Statistik (1983), *Kulturausgaben der öffentlichen Hand 1981*, Bern
- Bundesamt für Statistik (1992), *Kulturförderungs-Ausgaben der öffentlichen Hand, von Unternehmen und Stiftungen*, Bern
- Bundesamt für Statistik (1994), *Öffentliche Ausgaben für Kultur und Freizeit: Ausgaben von Bund, Kantonen und Gemeinden 1990*, Bern
- Bundesamt für Statistik (1999), *Indikatoren der öffentlichen Kulturausgaben: Standardisierte Kennziffern 1990–1996*, Neuchâtel
- Bundesamt für Statistik (2005), *Die Raumgliederungen der Schweiz*, Neuchâtel
- Bundesgesetz über die Kulturförderung*, 11. Dezember 2009
- Delvainquière J.C., Dietsch B. (2009), *Les dépenses culturelles des collectivités locales en 2006: près de 7 milliards d'euros pour la culture*, DEPS, Paris
- Eidgenössische Finanzverwaltung (2000-2007), *Öffentliche Finanzen der Schweiz*, EFV Bern
- ERIES (2000), *Methodological Guide Lines*, Paris
- Eurostat (2000), *Les statistiques culturelles dans l'UE*, Rapport final du LEG, WP, Luxemburg
- Eurostat (2004), *Public financing of culture in Europe*, Luxemburg
- Eurostat (2004), *Task Force on Cultural Expenditure and Financing*, Final report, Luxemburg
- Eurostat (2006), *Report on international data sources for cultural Statistics*, Paris
- Gordon J.C. und Beilby-Orrin H. (2006), *International Measurement of the Economic and Social Importance of Culture*, OCDE, Paris
- Groupe de travail européen sur la culture et le développement (1998), *La culture au cœur, contribution au débat sur la culture et le développement en Europe*, Ed. du Conseil de l'Europe
- Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (2003), *Kultur. Wirtschaft. Schweiz. Das Umsatz- und Beschäftigungspotential des kulturellen Sektors Erster Kulturwirtschaftsbericht Schweiz*, Zurich
- Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren (1981), *Handbuch des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte*, Band 1 und 2, Paul Haupt Verlag, Bern
- Konferenz der Schweizer Städte für Kulturfragen (2007), *Formen, Strukturen und Finanzen der Kulturförderung in den Städten der KSK*, Biel
- Ministère de la Culture et de la Communication, Département des études, de la prospective et des statistiques (2009), *Chiffres clés 2009, statistiques de la culture*, Paris
- Parlement européen (2006), *Financing the arts and culture in the European Union*, Bruxelles
- Pidoux J.-Y. und Moeschler O. (2001), *Sources de la statistique de la culture et indicateurs statistiques culturels prioritaires*, Bundesamt für Statistik und Bundesamt für Kultur, Neuchâtel
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008), *Kulturfinanzbericht*, Wiesbaden
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008), *Kulturindikatoren auf einen Blick*, Wiesbaden
- UNESCO (2009), *The 2009 UNESCO framework for cultural statistics (FCS)*, Paris
- Weckerle C., Theler H. (2008), «Öffentliche Kulturfinanzierung in der Schweiz» in *Jahrbuch für Kulturpolitik 2008, Band 8, Thema: Kulturwirtschaft und Kreative Stadt*, Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Bonn Klartext Verlag, Essen
- Weckerle C., Gerig M., Söndermann M. (2008), *Kreativ Wirtschaft Schweiz: Daten, Modelle, Szene*, Birkhäuser, Basel

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	032 713 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	032 713 60 60 order@bfs.admin.ch
Online Datenrecherche (Datenbanken)	www.statdb.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch → Dienstleistungen → Publikationen Statistik Schweiz

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Bereich 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

«Kulturverhalten in der Schweiz. Erhebung 2008: Erste Ergebnisse», Neuchâtel 2009, Leporello, Bestellnummer: 1061-0900

«Kulturverhalten in der Schweiz. Erhebung 2008: Musik», Neuchâtel 2009, Leporello, Bestellnummer: 1064-0900

«Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in der Schweiz. Von den Wirtschaftszweigen zu den ausgeübten Berufen» Neuchâtel 2008, BFS Aktuell, Bestellnummer: 1015-0800

«Pressevielfalt Schweiz. Ein Überblick», Neuchâtel 2007, Bestellnummer: 433-0700

«Ausstrahlung von Schweizer Filmen am Fernsehen, 2000–2005», Neuchâtel 2007, Bestellnummer: 858-0500-05

«Kulturfinanzierung durch die Unternehmen. Erhebung über die Kulturausgaben der Unternehmen in der Schweiz im Jahr 2001», Neuchâtel 2003, Bestellnummer: 607-0100

«Indikatoren der öffentlichen Kulturausgaben. Standardisierte Kennziffern 1990–1996», Neuchâtel 1999, Bestellnummer: 110-9600 (vergriffen)

In der Schweiz hängt der Kulturbereich stark von der Finanzierung durch die öffentlichen Gemeinwesen ab. Das Subsidiaritätsprinzip zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden ist ein grundsätzlicher Aspekt der Kulturfinanzierung.

In der vorliegenden Studie werden die öffentlichen Kulturausgaben für den Zeitraum von 1990 bis 2007 anhand verschiedener statistischer Indikatoren analysiert. Dazu gehören die Beteiligung der öffentlichen Gemeinwesen an der Kulturfinanzierung, unterstützte Kulturbereiche (Theater, Konzerte, Bibliotheken usw.), Struktur der Kulturausgaben (laufende Ausgaben, Investitionen usw.) und für kulturelle Zwecke eingesetzte Beträge im Verhältnis zu anderen Bereichen und anderen Indizes.

Mit dieser Publikation werden mehrere Ziele verfolgt. Einerseits soll das Thema möglichst umfassend und transparent dargestellt werden, andererseits gilt es, bestehende Datenlücken zu schliessen, da die letzten verfügbaren Werte auf das Jahr 2002 zurückgehen. Ausserdem ist diese Publikation der Ausgangspunkt für eine neue Statistik des BFS über die Kulturfinanzierung.

Bestellnummer

1138-0700

Bestellungen

Tel.: 032 713 60 60

Fax: 032 713 60 61

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Preis

Fr. 5.– (exkl. MWST)

ISBN 978-3-303-16086-2